

dern b befindet sich eine senkrechte Schraubenwelle e, die eine ununterbrochen drehende Bewegung erhält, so lange die Maschine im Betriebe seyn soll, und welche die Fallhämmer hebt und sie einzeln auf dem hakenförmigen Ende eines Winkelhebels f absetzt, der mittelst der Platte j, die ihn zu jeder beliebigen Höhe führt, an den Ständern b befestigt ist. Durch diese Vorrichtung werden die Gesenkhämmer gehoben erhalten, bis sie gebraucht werden; um sie zu lösen, braucht man nur an einem Seil oder einer Schnur zu ziehen, die von dem Winkelhebel herabhängt. Der Riegel oder das hakenförmige Ende wird alsdann weggezogen und der Hammer fällt nun auf das gewärmte Metall, welches in dem Gesenk auf dem Lager liegt.

Jeder Fallhammer ist mit einem Zahn g versehen, welcher in die Gewinde der Schraubenwelle e greift; und in dem Augenblick wo der Hammer die Höhe erreicht hat, um von dem Winkelhebel gefaßt zu werden, wird dieser Zahn zurückgezogen und der Hammer ist dann von der Schraubenwelle frei; ist er aber niedergefallen, so tritt der Zahn wieder in das Schraubengewinde vor, und der Hammer wird gehoben. Diese Maschine ist bereits in der königl. Fabrik für kleine Feuerwaffen zu Enfield eingeführt worden und wird wegen ihrer Genauigkeit, Geräuschlosigkeit und schnellen Wirkung gewiß bald eine bedeutende Verbreitung erlangen. Wir haben erwähnt, daß die Schloßplatte (Fig. 2) mittelst dieser Maschine geschmiedet werde; dieses bekanntlich schwierig zu schmiedende Stück wird durch zwei Schläge der Maschine und einige Schläge vom Arbeiter in weniger als zwei Minuten vollendet.

Die Wegschaffung des Hammerschlages von den Gesenken wird durch einen Luftstrom bewirkt, welchen ihnen eine biegsame Röhre zuführt, die von der Gebläsewindröhre abgeht. Dieser Bläser, welcher für England neu ist, hat eine bemerkenswerthe Wirksamkeit.<sup>14</sup> Das Gebläse besteht, wie Fig. 7 zeigt, aus einem Windrade oder Ventilator a, der sich in einem freisunden Gehäuse b befindet, welches, wie alle Ventilatoren, offene Seiten zum Einströmen der atmosphärischen Luft hat. Der Raum in welchem sich das Windrad befindet, hat eine solche Gestalt, daß sich jenes darin leicht drehen kann; das Rad ist mit Blättern oder Flügeln versehen, die den Ankerschenkeln ähnlich sind; über diese Abtheilung hinaus hat das Gehäuse die Form eines ringförmigen Canals c. In diesen

<sup>14</sup> In Amerika werden solche vielfach angewendet, z. B. bei der im polytechn. Journal Bd. CXXXV S. 5 beschriebenen Kunstsäge, um die Sägespäne vor dem Schnitt wegzublasen. A. d. Red.